den Kommunardinnen und Kommunarden vom Konzept einer hierarchisch funktionierenden „Bewusstseins-Struktur“ und gründete das KUNSTBÜRO. Ziel war es, durch die Einladungen an Künstler, Kuratoren und Architekten Kollaborationen in die Wege zu leiten und eine Öffnung und Veränderung der Strukturen zu erreichen.

Die Projekte Sammlung Wiener Aktionismus (1983), Kunsthalle Schüttkasten (1984) und El Cabrito auf der Insel La Gomera (1986) waren massive Versuche, neue Perspektiven und Haltungen in die Gemeinschaft einfließen zu lassen. Leider konnten sie die Entwicklung von einer „Real-Utopie“ zu einem „Surreal-Patriarchat“ unter dem immer mehr zum „Máximo Líder“ mutierenden Otto Muehl nicht verhindern. Für mich eine der traumatischsten Situationen meines Lebens.

Die Jahre von 1987 bis 1990 waren geprägt von Diffamierung, Missbrauch und Flucht (etwa dreihundert der ehemals 650 Mitglieder verließen die Gemeinschaft). Das Experiment, begonnen 1970 im Geiste der Kommunenbewegungen der späten 60er-Jahre und getragen vom Freiheitsanspruch der Kunst, zerbrach 1990. Muehl wurde in einer Generalversammlung der verbliebenen Mitglieder gestürzt und 1991 wegen sexuellen Missbrauchs zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gemeinschaftseigentum und die Friedrichshof-Schule wurden aufgelöst, das Privateigentum wieder eingeführt.

Bundeskanzler Bruno Kreisky (SPÖ) verliert bei den Nationalratswahlen im April 1983 die absolute Mehrheit und tritt zurück. Sein Nachfolger Fred Sinowatz (SPÖ) musste, um eine Regierung bilden zu können, eine Koalition mit der FPÖ eingehen und sah keine Möglichkeit, das Projekt „Freies Außenpolitisches Amt“ zu realisieren.

The years from 1987 to 1990 were shaped by defamation, abuse, and flight (roughly 300 of the former 650 members left the community). The experiment, which began in 1970 in the spirit of the commune movement of the late 1960s, and based on art’s claim to freedom, collapsed in 1990. Muehl was deposed in a general assembly of the remaining members, and in 1991 sentenced to seven years in prison for sexual abuse. The communal property and the Friedrichshof school were dissolved, and private property was introduced again.

Federal Chancellor Bruno Kreisky (Social Democratic Party Austria / SPÖ) lost the absolute majority in the parliamentary election in April 1983 and stepped down. In order to form a government, his successor, Fred Sinowatz (SPÖ), had to form a coalition with the (Freedom Party of Austria / FPÖ) and saw no possibility of implementing the “Free Foreign Policy Office” project.